

Ihre Sicherheit ist unser Ansporn!

02

ARBEITSSCHUTZ

Umgang mit dem Defibrillator

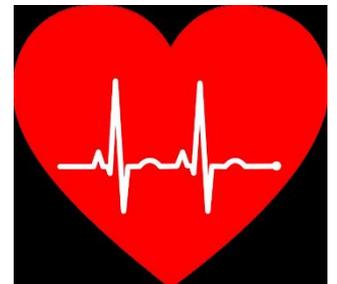
Todesursache Nummer 1 in der westlichen Welt stellt der „plötzliche Herztod“ dar. Dieser kann überall auftreten und kann Menschen aller Altersstufen betreffen. Die direkte Ursache für den „plötzlichen Herztod“ ist in den meisten Fällen Herzkammerflimmern. Die Elektroschockbehandlung (Defibrillation) ist in dieser Situation die einzig wirksame Maßnahme, um der betroffenen Person das Leben zu retten. Je früher defibrilliert wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass der Patient es überlebt. Auf Grund dessen gibt es Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED), welche von Laien bedient werden können, so dass schon vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes defibrilliert werden kann.¹



Bildquelle: <https://pixabay.com>

01 | Herzkammerflimmern

Herzkammerflimmern kann durch „innere Ursachen“ z.B. Herzinfarkt oder durch „äußere Ursachen“ z.B. durch einen Elektrounfall auftreten. Beides bringt die Reizbildung und die Reizleitung im Herzen in eine Unordnung, sodass kein rhythmischer Herzschlag mehr möglich ist. Dies führt zu einem schlagartigen Herzkreislauf-Stillstand. Das Herz ist nicht mehr in der Lage Blut bzw. Sauerstoff zu den Organen zu transportieren. Die Zellen des Körpers sterben langsam ab. Am empfindlichsten reagieren die Gehirnzellen auf den Sauerstoffmangel. Schon nach wenigen Sekunden nach Eintreten des Herzkammerflimmerns tritt Bewusstlosigkeit auf, dann setzt die Atmung aus. Ziel des Defibrillierens ist es, das Herzkammerflimmern in einen normalen Herzschlag zu überführen.¹



Bildquelle: <https://pixabay.com>

02 | Faktor Zeit

- Mit jeder Minute sinkt die Überlebenschance des betroffenen Menschen mit Herzkammerflimmern um ca. 10-12%
- Nach 3-5 Minuten beginnen die Gehirnzellen abzusterben
- Bis der Rettungsdienst kommt kann es ca. 10 Minuten dauern
- Frühzeitig können nur Wiederbelebungsmaßnahmen durch Personen erfolgen, welche am Ort des Geschehens anwesend sind (Ersthelfer). Mit diesen Maßnahmen muss ein Minimalkreislauf erzeugt werden, um so das Absterben der Gehirnzellen zu verhindern
- Die Wiederbelebung allein kann das Herzkammerflimmern nicht beenden. Hier kann nur eine zusätzliche Defibrillation helfen.
- Je früher die Wiederbelebungsmaßnahmen und die Defibrillation erfolgt, desto größer ist der Erfolg¹

THEMA DES MONATS

2024

Ihre Sicherheit ist unser Ansporn!

03 | Durchführung der Automatisierten Externen Defibrillation

Durch die Defibrillation soll das Herzkammerflimmern beendet werden. Die Defibrillatoren sind in der Handhabung einfach und haben nur wenige Bedienelemente.

- AED haben zwei Flächenelektroden, die auf den Brustkorb des Patienten abgebracht werden müssen
- Alle Schritte werden über eine Sprachsteuerung und / oder über Text- oder Piktogramme mitgeteilt
- Nach Aufkleben der Elektroden erfolgt automatisch eine EKG-Analyse
- Bei Vorliegen einer defibrillierbaren Herzrhythmusstörung erhält man die Aufforderung, durch Knopfdruck einen Elektroschock auszulösen (halbautomatischer AED) oder es erfolgt eine automatische Schockabgabe des Geräts (vollautomatischer AED)
- Danach gibt das Gerät Anweisungen zum weiteren Vorgehen
- **Eine versehentliche oder falsche Schockabgabe durch den Anwender ist ausgeschlossen¹**



04 | Anschaffung eines Automatisierten Externen Defibrillators

Folgende Punkte sollten bei der Entscheidung zur Anschaffung eines Defibrillators berücksichtigt werden.

- Betriebsgröße / Anzahl der Beschäftigten
- Altersstruktur der Beschäftigten
- Umfang von Kunden- oder Publikumsverkehr
- Betriebsspezifische Gefahren
- Voraussichtliche Eintreffzeit des Rettungsdienstes

Viele Betriebe schaffen auch ohne direkte Verpflichtung aus eigenen Beweggründen einen AED an. Wird ein AED im Betrieb angeschafft, sollen betriebliche Ersthelfer sowie das medizinische Personal im Betrieb in der Anwendung des AED qualifiziert sein.¹



Bildquelle: <https://pixabay.com>

[1] <https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/783>

Alle Themen:

